

Informationen

Gebetsabend

Montag, 11. Oktober
20.00 – 21.30 Uhr

Heilsarmee Huttwil



Kleingruppenleiterschulung 2021/22

Grundkurs für Kleingruppenleiter

Vier Schulungsvormittage (samstags):
06.11.2021 + 15.01.2022 in der Heilsarmee Huttwil
27.11.2021 + 29.01.2022 in der Heilsarmee Dagmersellen



Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 10. Oktober 2021

Serie: Heisse Fragen an den Glauben (3)
Thema: **Muss man dem Staat immer gehorchen?**
Text: **Römer 13,1-7**
Ziel: Wir reflektieren unsere persönliche Haltung zum Staat und leben eine Kultur der Ehre und Wertschätzung gegenüber staatlichen Repräsentanten.

1. Die Bibel und Politik

Das NT spricht insgesamt nur an wenigen Stellen über das Verhältnis von Christen zum Staat:

- **Jesus:** Joh. 18,36f.; 19, 11; Mk. 12,17
- **Briefe:** 1. Tim. 2,1f.; Tit. 3,1; 1. Petr. 2,13f.+17
- **Eingeschränkter Gehorsam:** Apg. 5,19; Offb. 13

Das AT macht deutlich, dass Gott souverän über Staaten und Königen steht und die politischen Entscheidungen aktiv lenkt. Gott ist es, der Könige ein- und absetzt (Dan. 2,37). Er setzt Recht (Thora) und versteht sich als König seines Volkes (1. Sam. 8). Eine interessante Stelle findet sich in Jer. 29,7, wo Gott sein Volk im Exil dazu auffordert, "der Stadt Bestes" zu suchen und für diese zu beten.

Zusammengefasst: **Gott ist der König der Könige. Er ist der Allmächtige – d.h. alle Macht kommt von ihm.** Deshalb ist es grundsätzlich unsere Pflicht als Nachfolger Jesu, die staatlichen Autoritäten zu ehren und ihnen gegenüber gehorsam zu sein. Dieses Gebot findet

allerdings dort seine Grenzen, wo ein Staat verlangt, dass wir gegen unsere Glaubensüberzeugungen handeln müssen:

Ein Christ muss nicht gehorchen, wenn ihm die Regierung eine Sünde befiehlt oder wenn er seinen Glauben an Jesus Christus verleugnen soll (Apg. 5,29). **Keine Regierung der Welt hat das Recht, das Gewissen eines Menschen zu vergewaltigen.** Deshalb gibt es Zeiten, in denen ein Gläubiger sich den Zorn von Menschen zuziehen muss, wenn er Gott gehorchen will. (William McDonald, NT-Kommentar)

2. Römer 13 unter der Lupe

Unser Predigttext steht mitten im Abschnitt, in dem Paulus der römischen Gemeinde **Anweisungen für ein Leben nach Gottes Massstäben** gibt (Röm. 12-15). Paulus verfasste den Römerbrief am Ende der dritten Missionsreise in Korinth (58 n.Chr.). Zu diesem Zeitpunkt genossen die Christen im römischen Reich noch weitgehende Freiheiten. Manche Ausleger mutmassen deshalb, dass Paulus den römischen Staat und seine Errungenschaften bisher weitgehend als hilfreich erlebt habe und ihm gegenüber deshalb positiv eingestellt sei. Das kann gut sein. Trotzdem greift es zu kurz, wenn wir die Aussagen in unserem Predigttext allein in diesem Lichte verstehen. **Vielmehr haben wir bereits festgestellt, dass Paulus hier in einer Linie mit dem AT und insbesondere mit den Aussagen von Jesus steht.**

Der Grund für die positive Haltung der Bibel zur staatlichen Autorität finden wir schon ganz früh in der Bibel – und zwar direkt nach der Sintflut, in 1. Mo. 9,6. **Dort überträgt Gott dem Menschen die Autorität, über Kriminalität zu urteilen und die Täter zu bestrafen.** In der Thora finden wir vier sogenannte "Schöpfungsbünde", die Gott ins Leben gerufen hat, um ein erfolgreiches Zusammenleben der Menschen zu sichern. Nebst Familie, Gemeinde und Wirtschaft gehört dazu auch der Staat. **Für jeden Bund definiert Gott die nötigen Rahmenbedingungen und verheisst bei deren Einhaltung seinen Segen** (5. Mo. 11,26ff.). Gleichzeitig setzt er auch das jeweilige Strafmass fest, das bei Nichteinhaltung der entsprechenden Ordnungen zum Tragen kommt. **Dem Staat kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu – nämlich in einem klar festgelegten Rahmen das Urteil über Leben und Tod** (vgl. dazu Röm. 13,4, aber auch 4. Mo. 35,31-33).

Die sieben Verse unseres Predigttextes lassen sich wie folgt gliedern:

- **13,1a:** Notwendigkeit zur Unterordnung unter die Obrigkeit

- **13,1b-6:** Begründung dieser Notwendigkeit

13,1b: Sie ist von Gott eingesetzt

13,2: Wer sich ihr widersetzt, widersetzt sich Gott. **ABER:** Widerstandsrecht, wenn der Staat Dinge verlangt, die gegen die eigene Glaubensüberzeugung sind → Daniel & Freunde, Bonhoeffer...

13,3: Sie lobt und bestraft

13,4+6: Sie ist Gottes Dienerin → Umgang David mit König Saul

- **13,7:** Aufruf zum konkreten Handeln:

- Steuern bezahlen → Jesus in Mk. 12,17

- Zoll bezahlen

- Respekt und Ehre erweisen → Apg. 23,5: **"Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht schlecht reden."**

3. Und jetzt?

1. Persönliche Einstellung zum Staat

- Eigene Prägung reflektieren und ggfs. korrigieren

https://www.livenet.ch/magazin/politik/111962-bibel_und_politik_christen_haben_verantwortung_fuers_gemeinwesen.html

- Innere Haltung der Ehre und Wertschätzung → Vorbildfunktion!
- Gewissen – auch dann, wenn es niemand sieht!

2. Persönliches Verhalten gegenüber dem Staat

- Bürgerpflichten wahrnehmen
- Gehorsam
- Gebet: Segnen!
- Politisches Engagement: Mitgestalten!

3. Verhalten der Gemeinde gegenüber dem Staat

- Lesenswert: Stellungnahme Freikirchen.ch nach Abstimmung über "Ehe für alle":

https://www.livenet.ch/neuigkeiten/schweiz/396923-freiheit_der_kirchen_wahren_und_weiter_mutig_fuer_christliche_werte_einstehen.html

4. Thema vertiefen!

- IGW-Diplomarbeit von Peter Gansner (2008):

<https://huttwil.heilsarmee.ch/gottesdienst/?updated=true#predigten>

Herzlich, *Matthias Stalder*